

Bericht über die Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde in Arnsberg (Westfalen)

vom 30.8.–3.9.1974

Die Ausrichtung und Organisation der Tagung lag in den Händen von Frau Annemarie R u n g e und Dr. Fritz R u n g e; sie wurden unterstützt durch das Ehepaar K a v a l i e r aus Arnsberg. Die anreisenden Tagungsteilnehmer durften aus der Kenntnis des Ablaufes einer schon weiter zurückliegenden Tagung in Münster, die ebenfalls von dem Ehepaar R u n g e betreut worden war, sich auf eine organisatorisch perfekte und inhaltlich reiche Tagung freuen. Die Erwartungen wurden dann auch nicht nur erfüllt, sondern in mancherlei Hinsicht übertroffen.

Die kleine Stadt Arnsberg (23 000 Einwohner) im Sauerland, an der Ruhr in reizvoller Gegend gelegen, nahm die Teilnehmer aus Österreich, der Schweiz, Luxemburg, den Niederlanden wie die Pilzfreunde aus Deutschland im überschaubaren Rahmen einer in sich noch weitgehend geschlossenen Siedlung mit mittelalterlichem Kern auf. Die Exkursionen führten die Tagungsteilnehmer in landschaftlich reizvolle und – trotz des schönen Wetters – auch mykologisch oft ergiebige Teile des Sauerlandes. Einführungen in Geologie (Dr. R. F e l d m a n n) und Vegetationskunde (Dr. F. R u n g e) der Exkursionsgebiete sowie kurze Exkursionsführer vertieften das Verständnis für Struktur und ökologische Abhängigkeit der besuchten Wälder. Jeder Tag brachte seine Überraschungen, und dies nicht nur in fachlicher Hinsicht, sondern sehr oft auch dadurch, daß Stadt- und Kreisverwaltungen sich des leiblichen Wohles der Pilzfreunde annahmen. Keiner, der sich nicht dankbar und gerne an das Rauchschenkenessen im Knappensaal des Schlosses Arnsberg oder an die spendierten Mittagmahlzeiten während unserer Exkursionen erinnern würde, in liebenswert humoriger Weise jeweils angekündigt und kommentiert durch Herrn Dr. F. R u n g e. Neben praktischer Arbeit und Kommunikation im Gelände berichteten in verschiedenen Referaten Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde über ihre Arbeiten und Beobachtungen: Dr. H. H a a s über die Pilzflora rotfäulegefährdeter Fichtenbestände auf der Schwäbischen Alb; Dr. M. D e n k e r: Beobachtungen über die Abhängigkeit der Fruktifikation von *Amanita muscaria* und *Boletus edulis* von den Witterungsverhältnissen im Jahr 1973; Frau A. R u n g e: Pilzsukzession auf Baumstümpfen; L. G ö t t l: Abtötung von Schnecken durch Blausäure und andere Inhaltsstoffe der Pilze; Prof. A. B r e s i n s k y: Zwischenbericht über die Kartierung von Großpilzen in der Bundesrepublik. An einem Abend wurden auch seltene und kritische Pilze im Lichtbild vorgeführt, wobei u. a. auch die Ausführungen unseres Gastes aus den Niederlanden, Dr. T j a l l i n g i i über *Stropharia aurantiaca*, *Amanita friabilis* (in der Eifel auch für die Bundesrepublik nachgewiesen) und über Dünenpilze seiner Heimat mit besonderem Beifall bedacht wurden. Zuvor aber hatte Dr. H. H a a s in einer außerordentlich positiv aufgenommenen zusammenfassenden Schau die während der Exkursionen gefundenen „besseren“ oder kritischen Pilze erläutert, in einer Besprechung, zu der der eine oder andere durch mikroskopische Überprüfung oder Bestimmung in dankenswerter Weise beigetragen hatte.

In die Tagung war – wie üblich – auch die Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde eingebaut worden. In ihr wurden Prof. Dr. H. K ü h l w e i n als 1. Vorsitzender und Dr. H. H a a s als 2. Vorsitzender erneut gewählt. Für Herrn S t e i n m a n n, der um Entlassung aus seiner Tätigkeit als Schriftführer gebeten hatte, wurde Herr German K r i e g l s t e i n e r in die Vorstandschaft aufgenommen. Die

Versammlung dankte dem scheidenden Schriftführer wie dem Schatzmeister, Herrn Dr. Stein, für ihre Arbeit. Besonderes Lob fand die über den engeren Bereich der Kassenführung hinausgehende, viele wichtige Angelegenheiten der Gesellschaft neu ordnende Tätigkeit des Schatzmeisters.

Und weil hier schon vom Danken die Rede ist, seien in unserem Dank ganz besonders eingeschlossen Herr Dr. F. Runge, seine Frau Annemarie Runge und das Ehepaar Kavalier für Organisation und Durchführung der Tagung wie alle Helfer, die zum Gelingen beigetragen haben. Dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe in Münster für das Mittagessen in Breitenbruch, der Stadtverwaltung Arnberg für den Empfang im Knappensaal und für die Überlassung der Räume im Alten Rathaus, der Kreisverwaltung Arnberg für das Mittagessen in Grevenstein, der Kreisverwaltung Büren für das Mittagessen in Wevelsburg.

Diese Zeilen mögen nicht nur Rückschau sein! Sie skizzieren eine wohlgelungene und harmonisch verlaufene Tagung als Maßstab für weitere Unternehmungen der Gesellschaft in näherer oder weiterer Zukunft.

Aus der von Frau A. Runge erstellten Fundliste seien einige bemerkenswerte Pilze in Auswahl genannt. Die Fundorte sind:

B = Forst Böddecken, „An den drei Kreuzen“; MTB 4417, Büren.

H = NSG „Hamorsbruch“ am Stimmstamm; MTB 4615, Meschede

A = Almequellen; MTB 4517 Alme

R = Ostteil des Ringelsteiner Waldes; MTB 4517 Alme

W = Wannetal; MTB 4514 Arnberg-Nord

Ascotremella faginea (B); *Mitrula paludosa* (H); *Endogone macrocarpa* (B; det. Dr. Groß); *Hydnobolites cerebriformis* (B; det. Dr. Groß); *Lentaria micheneri* (B; det. E. Schild/Brienz); *Tyromyces semisupineus* (B; det. Dr. H. Jahn); *Amanita eliae* (H; A); *Gyrodon lividus* (R); *Hydropus subalpinus* (B; Sch); *Inocybe hystrix* (W); *Lepiota rosea* (A; det. Derbsch); *Phyllotopsis nidulans* (H); *Russula borealis* (W; det. Dr. Schmitt); *Tricholomopsis decora* (A) etc.

A. Bresinsky

Fragen aus dem Leserkreis:

Frage 25: Nach Ansicht von Kühner & Romagnesi ist *Naucoria vervacti* im Sinne von Ricken verschieden von der Art, die die beiden französischen Mykologen als *N. vervacti* ansehen. Für sie ist die eigentliche *N. vervacti* ein Pilz mit strohblassem, kahlem Stiel, ohne mehligem Geruch oder Geschmack und Sporen nicht über 8,5 µm lang, während der unter diesem Namen von Ricken beschriebene Pilz einen kurzen, faserig-rauhen Stiel, Mehligeruch und -geschmack und wesentlich (!) größere Sporen besitzt. In der Kleinen Kryptogamenflora ist im Bestimmungsschlüssel für die *Agrocybe*-Arten die *A. vervacti* im Sinne von Kühner & Romagnesi sowie Lange aufgefaßt. Wo ist nun die Art im Sinne Ricken's geblieben?

Wenn man sich die Flore analytique ansieht, kann es gar nicht anders sein, als daß die schon durch ihre riesigen Sporen gekennzeichnete *vervacti* ss. Ricken in der *A. pediades* (Fr.) (Flore analytique S. 341) enthalten ist. Gleichzeitig stellen die Autoren auch noch die für uns selbständige *A. semiorbicularis* (Fr.) hierher.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [41_1975](#)

Autor(en)/Author(s): Bresinsky Andreas

Artikel/Article: [Bericht über die Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde in Arnsberg \(Westfalen\) vom 30.8. - 3.9.1974 108-109](#)